

Freibad-Saison gerettet

Erfolgreiche Kooperation zwischen der Samtgemeinde Schladen und Heizkurier

Die Samtgemeinde Schladen liegt im nördlichen Vorharz und besteht aus den vier Mitgliedsgemeinden Hornburg, Gielde, Schladen und Werlaburgdorf mit insgesamt 10 000 Einwohnern. Zu Hornburg gehört ein Stadtbad, das an einem Tag im Mai dieses Jahres die Freibad-Saison eröffnen wollte. Doch die Wärmepumpe fiel aus.

Bei einer der Wärmepumpen, die das Badewasser auf 23 °C temperieren, fiel trotz regelmäßiger Wartung der Wärmetauscher aus. Die Techniker konnten nur noch den Defekt dieses wichtigen Bauteils feststellen – eine Reparatur war nicht mehr möglich. Damit war aber der Ausfall der gesamten Anlage verbunden, sodass das Wasser eine Temperatur von lediglich 14 °C hatte. Das beliebte Schwimmbad war nur noch für hartgesottene Schwimmer nutzbar.

Es musste schnell eine Lösung für das Problem gefunden werden. Die anfänglich erwogene Möglichkeit, eine mobile Wärmepumpe einzusetzen, kam nicht infrage. Denn dieses Vorhaben erwies sich als zu teuer und damit unwirtschaftlich. Der zuständige Energieversorger schlug deshalb die Anmietung einer mobilen Heizzentrale vor. Hier stellte sich heraus, dass dies die optimale Lösung für das Schwimmbad war, zumal sie schnell und zuverlässig zur Verfügung stehen konnte.

Die kurzfristig zusammengestellte Ausschreibung wurde an mehrere Anbieter versandt. Überzeugt hat schließlich das Angebot mit den mobilen Heizgeräten des Anbieters Heizkurier. „Die Lö-

sung hat uns überzeugt“, sagt Andreas Memmert, Bürgermeister der Samtgemeinde Schladen. „Mit der Angebotsabgabe über eine 240-kW-Anlage wurde die Anlieferung für den nächsten Tag zugesagt.“

Und so war es dann auch: Die mobile Heizzentrale wurde am Tag nach der Auftragsvergabe angeliefert und an das Stadtbad Hornburg angeschlossen. „Die Anlage arbeitete einwandfrei und beheizte das Schwimmbecken mit 2000 m³ Wasserinhalt auf die gewünschte Temperatur von 23 °C“, so der Schwimmbadmeister Timo Mauska.

Für die Samtgemeinde Schladen war die mobile Heizzentrale die Rettung. „Fehlende Einnahmen sind die eine Sache“, so der Bürgermeister, „aber der Imageverlust eines staatlich anerkannten Erholungsortes wäre unvorstellbar.“ Memmert denkt noch weiter. Sollte einmal die Heizungsanlage in einer Schule oder einem Kindergarten ausfallen, wäre für ihn eine mobile Heizzentrale ein geeignetes Mittel zur Notbeheizung des Gebäudes. ■

Bilder: Heizkurier GmbH, Wachtberg

@ Internetinformationen:
www.heizkurier.de



■ Mit bis zu 28 000 Badegästen in der Saison ist das Freibad in Hornburg eine Attraktion für Bevölkerung und Touristen.



■ Die mobile Heizzentrale – verbunden über Anschluss-schläuche an das Heizsystem des Stadtbades Hornburg.





■ Die mobile Heizzentrale beinhaltet alles, was für eine vollwertige Wärmeversorgung eines Gebäudes notwendig ist: Kessel, Öltank, Regelung, Sicherheitsventil, Ausdehnungsgefäß, Manometer, Umwälzpumpe u. v. m.



■ Bürgermeister Andreas Memmert (links) mit Heizkurier-Geschäftsführer Martin Hecker.